

renitente

Nr. 2

kritische texte zum schweizer migrations-regime // critical texts against the swiss migration regime

renitente ist ein offenes Zeitungsprojekt, das vielfältige kritische Stimmen zu Migrationsregimen veröffentlicht. renitente vertritt keine Einheitsmeinung, sondern verschiedene Positionen im Kampf gegen Rassismus, das Camp-System und Fremdbestimmung. Willst du mitschreiben oder hast eine Kritik an den Texten, dann schreib uns auf: ✉ renitente@immerda.ch

renitente is an open newspaper project that publishes various critical voices about migration regimes. The paper doesn't have a uniform opinion, however shows different perspectives in the fight against racism and the camp-system but for a self-determined life. If you want to participate or criticise the texts, then write us to: ✉ renitente@immerda.ch

یک پروژه باز روزنامه‌نگاری است که با آرای renitente رنیتنته انتقادی متنوعی در رابطه با سیاست‌های پناهنده‌پذیری منتشر شود. رنیتنته ایده مشخصی را ترویج نمی‌کند، بلکه شامل نظرگاه‌های مختلف مبتنی بر سیستم کمپی و انتخاب خارجی علیه نژادپرستی می‌شود. تو هم می‌خواهی چیزی در این رابط بنویسی، یا نقدی بر متن‌ها داری؟ پس از راه این آدرس برایمان بنویس: ✉ renitente@immerda.ch

رنیتنتی هی برنامه‌ی جریده‌ی عمومی، التي تُنشر من خلالها الحالات الحساسة المتعلقة بنظام الهجرة. رنیتنتی لا تمثل وحدة وجهات النظر، بل على العكس تماماً تمثل مواقف مختلفة ضد العنصرية، أنظمة الملاجئ والتبعية السياسية. تريد ان تشارك بالكتابة او لديك انتقادات حول اي نصوص، راسلنا على البريد الإلكتروني: ✉ renitente@immerda.ch

**öffentliche Vernissage // Diskussion der zweiten Ausgabe // am 8. Februar um 19 Uhr
im Rosstall // Industriestrasse 9 (Seite Unterlachenstrasse) // Luzern**

Weg ohne Angst

Das von der ORS betriebene Camp auf dem Glaubenberg liegt abgeschieden im Kanton Obwalden. Viele Geschichten ereignen sich dort, ohne dass sie weitererzählt werden können. Hier erzählt H.

„Ich habe keine Angst vor der Polizei. Wenn du so viel erlebst, hast du keine Angst mehr. Ich mache mir keine Sorgen, es kommt eins nach dem anderen. So bin ich es mir gewohnt. Auf dem Glaubenberg gibt es viel Angst und viel Stress. Die Polizei kommt mitten in der Nacht und holt die Leute raus. Als ich noch dort war, kamen sie ins Zimmer und fragten: wer ist M.? Einer sagte: M. ist nicht hier, ihr seid im falschen Zimmer. Die Polizisten gingen raus, um M. in einem anderen Zimmer zu verhaften. In diesen Sekunden schnappte sich der Typ seinen Rucksack und schlich raus, rannte über den Hof, kletterte über den Zaun und verschwand im Dunkeln

des Waldes. Er war M. und entkam mit seinem Trick der Verhaftung. Ich weiss nicht, ob er es weit geschafft hat. Da oben gibts nur Wald, Felsen, es ist sehr steil und nicht einfach davon zu kommen. Ich sollte auch dort sein, aber ich gehe nur ab und zu vorbei, um zu sehen ob ich einen Transfer bekomme. Gestern hat mir einer im Dorf unten gesagt: geh nicht hoch, sie holen grad Leute raus. Es ist oft ein Durcheinander, ich glaube die merken gar nicht, dass ich nicht da bin. Hier in der Stadt habe ich keine Angst, ich weiss, wie ich mit der Polizei umgehen muss. Ich habe schon viel Erfahrung.“

Drei Tage nach diesem Gespräch ist H. verschwunden. Seine Wäsche liegt noch in der Waschmaschine, bei seinem Telefon kommt nur noch die Combox. Er hat einen Negativ-Entscheid und soll nach Frankreich ausgeschafft werden, von dort nach Nigeria. Hoffentlich hat er

auch einen Trick gefunden, um den Bullen zu entkommen. Ihm und allen anderen in den Camps, Lagern und Bunkern ist viel Glück, viel Mut, viel Kraft für den Widerstand zu wünschen.

Renitent heisst:

Sich gegen den Willen, die Weisungen und die Wünsche anderer auflehnen, sich hartnäckig widersetzen.

› **widerständig**

› **eigensinnig**

› **kompromisslos**

› **aufsässig**

› **unangepasst**

Game of dirt

Immigration office in Lucerne tries with a psychological trick to bring us on the knees. Us, the illegalised people, which don't want to get deported back to our country.

The strategy of the Immigration is simple but it works:

- keep asking the same questions
- put the people in one room locked for hours waiting, without explanation

- harassment for the prison even if the person have a family

This psychological torture destroys mentally and physically someone forever. For instance over the past two years there were several persons who committed suicide, and we have people who became psychopathic, drug addict or alcoholic. The only difference between this clean new order system and the others dictatorials systems is that here there are no executions or gas chambers.

Immigration office acts different with every individual: those who stand in front of injustice they get more pressure, and those who put their head down, they get easy treatment. I call this: Game Of Dirt.

Alles andere als rosig

„G. Roos: Du folterst. Wie geht es dir?“ stand vergangenen Sommer an der Wand des Amtes für Migration in Luzern. Gregor Roos ist mit anderen zuständig für die Repression von illegalisierten Leuten, also von Personen, die der Staat ausschaffen will.

Dies machen sie mit verschiedenen Methoden - versuchen mit Tricks und Kniffs, die einzelnen Personen oft über Jahre hinweg in ihrer Würde zu brechen. Angeführt wird

das Ausschaffungsteam vom Sozialdemokraten und Adligenswiler Gemeinderat Pascal Ludin. Zudem arbeiten mit Roos zusammen die Herren Mühlebach und Zemp, sowie Katrin Schwaller. Die beiden Gabriela Groztanovic und Esther Moser sind dafür zuständig, mit „ihren Klienten“ die Rückkehr zu organisieren. Sie alle stehen als Menschen täglich in der Verantwortung für ihr Tun. Es lässt sich auf keine Art und Weise legitim rechtfertigen. Die Frage, wie es den Behördenleuten geht - wie sie damit umgehen, anderen täglich Gewalt anzutun - scheint daher tatsächlich interessant.



Beste Wünsche den Boutique-Räubern

Im September 2017 haben zwei Personen eine Schmuck- und Uhrenboutique am Schwanenplatz ausgeraubt. Ebenso konnten am 15. Oktober Leute in einer Omega-Boutique in Zermatt Schmuck im Wert von einer Million Franken mitnehmen.

In beiden Fällen sind sie offenbar bis jetzt ohne Staatsgewalt davongekommen. Und da ein Leben ganz ohne Geld in dieser Welt schwierig

ist, gönnen wir den Räubern ihre Beute sehr. Wir wissen zwar weder, wer die Überfälle gemacht hat, noch was ihre Motivation war. Aber es ist sehr erfreulich, wenn Leute ihre zugewiesene Position in der Hierarchie nicht akzeptieren, sondern sich gegen die Unterwerfung auflehnen. Denn speziell an Orten wie Zermatt und Luzern wird deutlich, wie ungleich die Macht in der Welt verteilt ist. Luzern soll befriedet glänzen, so sagt es der offizielle Werbespruch der Politik. Es sollen sich die Tourist*innen, die Bürger*innen und Bonz*innen wohl fühlen, es sollen viel Geld ausgegeben werden. Und das klappt auch: Ist doch der Schwa-

nenplatz der Ort, an dem weltweit am zweitmeisten Umsatz pro Quadratmeter gemacht wird. Um diese (Un-)Ordnung aufrecht zu erhalten, gibt es verschiedene Ausweise und Papiere, Ausschaffungen und Knäste, Bull*innen und Kontrollen, weil nicht alle auf dem befriedeten Schwanenplatz auf ihre Rolex schauen können. Zum Glück aber wollen das gar nicht alle. In gewissen Herzen steckt eher der Wunsch, dieses Spiel zu umgehen, zu kritisieren oder anzugreifen. Einen Angriff (Störaktionen, Überfälle, Farbanschläge) wagen bisweilen nur die wenigsten. Und allen, die es tun, viel Glück, Kraft und Solidarität!

ماه سپتامبر گذشته دو نفر يك قطعه جواهر و يك ساعت مچی را در بوتيك مغازه‌ای در شواننپلاتز به سرقت بردند. همچنین چند فرد دیگر در پانزدهم اکتبر در امگا بوتيك تسمرات توانسته بودند جواهراتی به مبلغ يك مليون فرانك با خود خارج کنند. در هر دو حالت افراد توانسته‌اند از میان مردم بدون رویارویی با مأمورین بگریزند. از آنجا که زندگی امروزه بدون پول محال است، ما دستاوردهای سارقین را با سخاوت به آنها اهدا میکنیم. ما به کل نه میدانیم آنها که بودند و نه همچنین انگیزه‌شان را از سرقت. اما از این خوشحالیم که افراد موقعیتهای سلسله‌مراتبی تحمیل شده بر خود را بر نمی‌تابند، بلکه در مقابله با تسلیم می‌شورند. از آنجا که مخصوصاً این در جاهایی مانند تسمرات و لوتسرن رخ داده، جاهایی که هرچه بیشتر

اختلاف ناهمگون قدرت در جهان را به رخ می‌کشند. لوتسرن بایستی به آرامی بدرخشد، اینگونه سر می‌دهد شعار رسمی مشی سیاسی ما. باید که توریستها، شهروندان و بونزینها این را عمیقاً بدانند و پول زیادی از کفشان برود. و این هم هست، که البته شواننپلاتس در سطح جهانی از لحاظ وفور دادوستد در هر متر مربع خود دومین رتبه جهانی را داراست. برای حفظ این شرایط، مدارك و اوراق زیادی وجود دارد، بازپس فرستادن و زندانی کردن، توقیف و بازجویی کردن، چرا که همه در شواننپلاتس آرام امنیت خیره شدن به رولکس هایشان را ندارند. اما خوشبختانه همگی این را نمی‌خواهند، بر قلبهای مهربان این آرزو نقش بسته که در این بازی نقش ایفا کنند، در مقام انتقاد یا مورد هجمه قرار دادن. يك هجوم (تظاهرات، برهم زدن، حمله با رنگ) گاه به گاه با اندکی جرات. و با همه اینها که انجام می‌شوند، ما امید، نیرو و همبستگی مان را اهدا میکنیم.

Knirschen des Zuges in den Weichen, sehr geehrte Fahrgäste, herzlich willkommen im interregio nach Basel. Zwischen der Bierdose beim Öffnen. Blicke in Bildschirme, abgeschirmte Gedanken. Gedanken irgendwo, Gesprächsfetzen in Telefonie.

There is no human right, no religious freedom, no freedom of expression. And killing, kidnapping and jailing by chinese government against us, the tibetan people.

Finger auf touchscreens, whatsapp, twitter, tinder, snapchat, instagram. news. like.

The whole world is so silent on the tibet issue why why why?

Billetkontrolle, Grüezi, Merci, nächster Halt Sursee.

This is my step in non violent way with this message: please support tibetan people and the tibetan cause. Please accept those asylum seekers from tibet.

Gebäude, hell erleuchtet, ziehen am Fenster vorbei. Autos im Feierabendverkehr. Müde Augenlieder

schliessen sich, Arme werden vor der Brust verschränkt.

I hope you all will understand my decision.

Schrilles Kreischen der Bremsen, Taschen rutschen von der Gepäckablage, erschrockene Blicke, fragende Augen schauen sich an.

Long live his holiness the dalai lama.

Der Zug steht still.

Love you all my family members, love you UNO, love you switzerland, love you tibet.

Sehr geehrte Fahrgäste. Dieser Zug fährt nicht weiter. Grund dafür ist ein Personenunfall.

Anfang September 2017 nimmt sich N. das Leben, in dem er sich bei Emmenbrücke vor einen Zug legt. Bei sich trägt er einen Abschiedsbrief, aus welchem oben geschriebene Passagen entnommen wurden. Seine Botschaft ist klar - sein Tod soll aufmerksam darauf machen, wie brutal die Asylpolitik und das Migrationsregime der Schweiz sind. N. ist nicht die erste Person, die sich in der Innerschweiz aus diesem Grund das Leben nimmt.

(vgl. Text „game of dirt“)

Schweigen? Nie wieder!



MondoJ

Immer am 1. Mittwoch im Monat MondoJ Soli-Essen ab 19.00 Uhr im Neubad, Bireggstrasse 36, Luzern
Jeden Sonntag Fussball ab 17.00 Uhr in der Dula-Halle, Bruchstr. 78 in Luzern

Every first wednesday mondoj-soli-dinner in Neubad, Bireggstr. 36 in Lucerne and every sunday football in Dula-hall at Bruchstr. 78 in Lucerne at 17.00.

الهروب بلا خوف

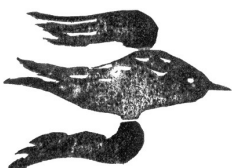
انا لا اخاف من الشرطة، عندما تختبر
الكثير لن يبقى لديك اي خوف.
انا لست قلقاً، انها تأتي واحدة بعد الأخرى
هكذا حصلت عليها.
في منطقة غلاوبنبرغ، هناك الكثير من
الخوف والكثير من الضغط.
الشرطة وصلت في منتصف الليل وبدأت
تأخذ الناس للخارج.
عندما كنت هناك، أتوا الى الغرفة وسألوا
من هو /م/ ؟
أحد الأشخاص قال : /م/ ليس هنا، انتم
في الغرفة الخاطئة.
ذهبت الشرطة لإعتقال /م/ في غرفة أخرى.
خلال ثوان أخذ الشاب حقيبة ظهره وتسلى
للخارج، ركض خلال الردهة و تسلق
السياج وأختفى في ظلام الغابة
لقد كان /م/، لقد هرب مع خدعة
اعتقاله.
لا ادري ان كان قد ابتعد كثيراً، يوجد هناك
فقط غابة و حجارة، انها حادة جدا ومن
الصعب الوصول الى هناك.
كان يجب ان أكون هناك أيضاً، لكنني كنت
امشي بشكل عشوائي لأرى ان كنت قد
حصلت على نقل.
البارحة احد الاشخاص في الاسفل في القرية
أخبرني أن لا أعاد الصعود، لانهم فقط
يطردون الاشخاص.
انها في الغالب فوضى، أعتقد بأنهم لا
يدركون بأنني لست هناك.
هنا في المدينة انا لست خائفاً، أنا اعرف كيف
اتعامل مع الشرطة، فلدي الكثير من الخبرة.
بعد ثلاثة أيام من هذه المحادثة /ه/ أختفى.
ثيابه مازالت في الغسالة، عند الاتصال
بهاتفه يجب فقط المجيب الآلي .
لقد كان لديه قرار سلبي، وكان يجب ان يتم
ترحيله إلى فرنسا ومن هناك إلى نيجيريا.
نحن نأمل بأن يكون قد وجد خدعة أيضاً
للهروب من الشرطة ونتمنى له وللجميع في
الكامبات الكثير من الحظ، الشجاعة و
القوة على المقاومة

Auflage: 1'000

gratis weitergeben erwünscht

for free, please spread

renitente@immerda.ch



Das Transparent an der Reuss verweist auf Matriarchate als herrschaftsfreie Gesellschaften ohne Grenzen, Papiere und (Ausschaffungs-)Gefängnisse. Matriarchate als konsensorientierte sozialen Strukturen existierten auch auf dem Gebiet der Schweiz bis vor 3-5 Tausend Jahren und wurden/werden weltweit nach und nach vom hierarchisch organisierten Patriarchat abgelöst und verdrängt. Zentral in matriarchalen Gesellschaften waren die Abwesenheit von Privateigentum und die Verehrung "mütterlicher Eigenschaften" wie Fürsorge und Empathie (vgl. Heide Göttner-Abendroth, 2011, *Am Anfang die Mütter*). Dies im Gegensatz zum Patriarchat, wo Eigentum, Konkurrenz und Gewalt

eine Hierarchische (Un-)Ordnung aufrechterhalten. Die patriarchale Geschichtsschreibung negiert noch immer die friedliche Existenz von Matriarchaten, um sagen zu können: "die Welt war noch nie friedlich, der Mensch ist von Natur aus egoistisch". Ihr Fokus der Erzählung liegt vielmehr auf den grossen Männern, Gewalt und Kriegen. Trotzdem bleibt unbestritten, dass es Gesellschaften gab, in denen nicht individuelle Bereicherung und Macht, sondern Solidarität und Geborgenheit angestrebt wurden. Und es zeigt uns, dass erst eine Welt befreit von männlicher Dominanz ohne Rassismus und Asylpolitik auskommen kann.

